

100 Jahre Fritz Koenig; Abschlussbericht

Gremium:	Bildungs- und Kultursenat	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	1	Zuständigkeit:	Referat 1
Sitzungsdatum:	25.11.2025	Stadt Landshut, den	14.11.2025
Sitzungsnummer:	23	Ersteller:	Hr. Schreiber

Vormerkung:

Unter dem Titel „**100 Jahre Fritz Koenig**“ bündelten die Museen der Stadt Landshut ihre Aktivitäten zum 100. Geburtstag des Bildhauers. Den Auftakt bildete am 20. Juni 2024 die Ausstellung „*Fritz Koenig – Lebensstationen*“ im KOENIGmuseum, die bis zum 28. September 2025 lief. Mit ihr wurde das 2024 mit dem 100. Geburtstag des Künstlers ausgerufene „Koenig-Jahr“ beschlossen. Im Folgenden soll über die Aktivitäten rund um den Abschluss der Veranstaltungs- und Ausstellungsreihe berichtet werden.

„Kosmos Koenig“ im Sommer 2025

Die ursprünglich für Juni und Juli 2024 geplante zweimonatige Öffnung von Fritz Koenigs Anwesen in Ganslberg musste nach dem Tod des Regisseurs Percy Adlon um ein Jahr verschoben werden. Adlon hatte Filminstallationen mit teils unveröffentlichtem Material über Koenig, seine Frau und Wegbegleiter vorgesehen, um die Originalschauplätze lebendig werden zu lassen.

Im Sommer 2025 wurde das Vorhaben schließlich unter dem Titel „Kosmos Koenig“ realisiert – vom Team des KOENIGmuseums unter Leitung der Museen der Stadt Landshut und in enger Abstimmung mit der Abteilung Kultur. Die Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe rund um das Künstleranwesen bildete den Höhe- und Schlusspunkt des Themenjahres „100 Jahre Fritz Koenig“.

Der große Erfolg, den „Kosmos Koenig“ erzielte, war das Ergebnis eines breiten Zusammenwirkens vieler Partner. Die Stadt Landshut als Träger stellte die grundlegende Finanzierung sicher. Förderer waren der Freistaat Bayern mit dem Kulturfonds Kunst und dem Kulturfonds kulturelle Bildung sowie der Bezirk Niederbayern. Darüber hinaus wirkten der Landkreis Landshut, der Markt Altdorf, die Fritz und Maria Koenig-Stiftung als Grundeigentümer und der Freundeskreis Fritz Koenig e.V. unter anderem mit einem Büchertisch und der Organisation von Veranstaltungen vor Ort mit. Die Pelele Film & Stage GmbH mit Felix und Eleonore Adlon brachte sich durch die Überlassung des Filmmaterials und bei der Konzeption ein. „Kosmos Koenig“ entstand zudem in enger Verbindung mit dem LEADER-Projekt zum Künstlerhaus Ganslberg, das vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Tourismus sowie der Europäischen Union gefördert wird. Bei der feierlichen Eröffnung am 3. Juni 2025 sprach der Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, Markus Blume.

Die Vorbereitungen waren mit erheblichem Aufwand verbunden. Für die Besucher wurde eine Infrastruktur geschaffen, die Beschilderung, Parkplätze, sichere Wege, Besucherleitung, Toiletten, Getränkeautomaten, einen Infopoint und eine Kasse umfasste. Die Kugelhalle, der Vierseithof mit Wohnbereich, Werkstatt und Stallungen sowie die Afrikahalle waren zugänglich. Koenigs Großskulpturen nahmen vorübergehend ihre historischen Plätze rund um den Hof ein. Eine besondere Szenografie ließ die verstorbenen Protagonisten an ihren angestammten Orten wieder lebendig werden: Bekannte Filme und unveröffentlichtes Material des berühmten Regisseurs Percy Adlon, eines engen Freundes von Fritz Koenig, wurden gezeigt. Fritz Koenig, Maria Koenig, ihre Tiere und Weggefährten erschienen in Wohnzimmer, Küche, Werkstatt, Stallungen, Afrikahalle und Kugelhalle als bewegte Bilder und Klanginstallationen.

In einem Nebengebäude der Kugelhalle präsentierten Markus Stenger, der Architekt der denkmalpflegerischen Sanierung des Künstleranwesens, gemeinsam mit dem Künstler Michael Lange und dem Filmemacher Sebastian Stare eine Schau zur Architektur Koenigs in Ganslberg.

Statistischer Bericht

Im Rahmen von „Kosmos Koenig“ wurde ein umfangreiches Programm angeboten, das überwiegend außerhalb des Stadtgebiets in Ganslberg (Markt Altdorf), aber auch in Landshut und insbesondere im KOENIGmuseum stattfand. Die Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe lief vom 6. Juni bis 27. Juli 2025, also an insgesamt acht Wochenenden von Freitag bis Sonntag und verzeichnete damit an 25 Öffnungstagen (einschließlich der Eröffnung) insgesamt 12.100 Besucherinnen und Besucher. Hervorzuheben ist, dass das Angebot Menschen aller Altersgruppen zum Künstleranwesen in Ganslberg locken konnte – auch viele jüngere Menschen und Familien, die den Künstler beispielsweise als wichtigen Protagonisten der Landshuter Stadtgesellschaft nicht mehr bewusst erlebt haben, erwanderten sich sein persönliches Lebensumfeld in Ganslberg und konnten damit einen Zugang zu Werk und Wirken Fritz Koenigs gewinnen. Unterstützt wurde dies durch ein umfangreiches museumspädagogisches Angebot und zahlreiche Führungsangebote von Seiten des Museumsteams.

Ergänzend dazu besuchten zwischen dem 20. Juni 2024 und dem 28. September 2025 24.870 Menschen die Ausstellung „Lebensstationen“ im KOENIGmuseum. Damit erzielten die Aktivitäten der Museen der Stadt Landshut im Rahmen des Themenjahres „100 Jahre Fritz Koenig“ in Landshut und Ganslberg eine Gesamtbesucherzahl von rund 37.000 Personen.

Mit „Kosmos Koenig“ wurde erstmals seit Jahren wieder Eintrittsgeld erhoben. Die Erhebung von Eintrittsgeldern war im KOENIGmuseum 2018 eingestellt worden, bei den anderen Museen der Stadt bereits 2014. Für „Kosmos Koenig“ wurden Eintrittsgelder sowie Gebühren für Workshops erhoben, die zusammen Einnahmen in Höhe von 86.775 Euro erbrachten. Dadurch konnte immerhin ein Teil des nicht unerheblichen eingebrachten Eigenanteils der Stadt Landshut refinanziert werden.

Ausblick auf zukünftige Aktivitäten

Auch nach dem Ende „Koenig-Jahres“ soll der Fokus der Museumsarbeit in Landshut aber weiterhin auf einer weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung des Werkes von Fritz Koenig und dessen Vermittlung auch an nachkommende Generationen liegen.

Ein zentrales Vorhaben ist die Erstellung eines **wissenschaftlich fundierten Online-Werkverzeichnisses von Fritz Koenig**. Während des Themenjahres wurde bereits ein erster Schritt getan: Die Leiterin des KOENIGmuseums, Dr. Alexandra von Arnim, stellte rund 3.000 Werke auf der Website der Fritz und Maria Koenig Stiftung online. Diese Datensätze basieren auf den Grunddaten des Werkverzeichnisses von Dietrich Clarenbach. Zwischenzeitlich hat der Freundeskreis Fritz Koenig e.V. ein erweitertes Werkverzeichnis mit 4.959 Einträgen veröffentlicht, das zusätzlich Nachträge und Dokumente wie Karteikarten und Schriftwechsel enthält. Beide bisherigen Online-Versionen bieten Rohdaten, die aber noch einer weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung bedürfen.

Die Museen der Stadt Landshut haben sich daher zum Ziel gesetzt, ein vollständiges, qualitätsgesichertes Werkverzeichnis in eigener Regie zu erarbeiten. Es soll alle relevanten Informationen enthalten – von Gattung, Entstehungsort und Material über Provenienz und Ikonografie bis hin zu kunsthistorischen Beschreibungen und Bildmaterial. Die Werke sollen nach unterschiedlichen Kriterien sortierbar und recherchierbar sein. Erste Ergebnisse können voraussichtlich 2026 online sichtbar werden. Die Arbeit wird als offener Prozess angelegt, der auch ausdrücklich Kooperationen mit anderen Institutionen und Partnern ermöglicht.

Parallel dazu wird die **Ausstellungsplanung für 2026** fortgeführt. Die derzeit laufende Ausstellung mit Werken der australischen Bildhauerin Patricia Piccinini dient der dialogischen Kontextualisierung Koenigs – ein Ansatz, der fortgesetzt werden soll, um neue Zielgruppen zu gewinnen. Geplant sind Präsentationen mit regionalen Künstlern wie Walter Heufelder, dessen keramische Arbeiten im Frühjahr 2026 in Dialog mit Koenigs Plastiken treten.

Im Sommer folgt eine Ausstellung mit Gemälden von Bernhard Kühlewein, bevor im Herbst eine Rekonstruktion der letzten von Koenig selbst eingerichteten Werkschau eröffnet wird, ergänzt durch mediale Installationen. Ab 2027 sind weitere Dialogsetzungen sowie internationale Kooperationen vorgesehen.

Ein besonderes Augenmerk gilt der **Afrikasammlung Koenigs**, die zu den bedeutendsten Künstlersammlungen afrikanischer Kunst weltweit zählt. Derzeit ist sie im Neustadthaus eingelagert, wo die klimatischen Standards nicht eingehalten werden können. Für 2026 ist daher die Umsiedlung in ein klimatisiertes und alarmgesichertes Lager geplant, das die notwendigen musealen Standards erfüllt. Zugleich soll eine vollständige Nachinventarisierung erfolgen, unterstützt durch externe Experten wie Prof. Klaus Schneider und Dr. Stefan Eisenhofer. Nach Abschluss dieser Arbeiten ist eine Ausstellung der Sammlung in Landshut sowie eine mögliche Wanderausstellung vorgesehen.

Beschlussvorschlag:

Vom Abschlussbericht des Referenten zur Veranstaltungs- und Ausstellungsreihe „100 Jahre Fritz Koenig“ und den geplanten zukünftigen Aktivitäten wird Kenntnis genommen.

Anlagen:

-